

## Gold, Silber, Kunst und Intrigen



Die wertvollen Sakralgegenstände in Vitrinen, die hier von ersten Besuchern bestaunt werden, sind am kommenden Wochenende nochmals zu sehen im Ortsmuseum Thal. (Bild: Bild: Richi Bischof)

**Das Ortsmuseum Thal zeigt eine vielfältige Auswahl an Kelchen, Monstranzen, Ziborien, Abendmahlsbechern und Taufbecken. Die reichen Kirchenschätze stammen alle aus dem ehemaligen Hof Thal, der bis ins Vorderland reichte.**

Richi Bischof

THAL. Es ist eine Ausstellung der besonderen Art im frischrenovierten «Alten Öchsli». Reiche Vielfalt, sorgfältige Auswahl und anschauliche Präsentation geben einen einmaligen Einblick in die Geschichte und Entwicklung des Hofes Thal am Beispiel Kirche und sakrale Gegenstände.

### «Goldene» Geschichtsstunde

Hansjakob Tobler als Präsident der Museumskommission eröffnete die Ausstellung. «Der Aufwand war gross. Der Wert der Gegenstände ist kaum zu beziffern. Am meisten überraschte uns aber die Bereitschaft, Leihgaben zu geben.» Die junge Thaler Violinistin Leoni Brauchle und Kaspar Wagner am Flügel umrahmten den Anlass festlich.

Der Hof Thal umfasste in der vorreformatorischen Zeit das Gebiet vom Bodensee über Rheineck und Lutzenberg (Kurzenberg) bis nach Heiden. Im Zentrum stand die damals einzige Kirche in Thal. Seit dem 7. Jahrhundert entstanden mehrere Kirchenbauten immer

wieder über den alten Grundmauern, bis zur heutigen paritätischen Kirche. Durch die Reformation ausgelöst, aber auch wegen der Bevölkerungsentwicklung entstanden im Verlaufe der Zeit neue Kirchen und Gemeinden. Alle ausgestellten Gegenstände, die meisten aus Silber oder Gold oder vergoldet, stammen aus diesen Gotteshäusern.

Der begleitende Film «Die Kirchen und Kapellen des ehemaligen Hofes Thal» gibt einen geschichtlichen Überblick über mehr als 1000 Jahre. Erwin Halter hat die Unterlagen dazu im Kirchenarchiv recherchiert und die Bilder interessant kommentiert.

### **Mit dem Tod bestraft**

Der Kunsthistoriker Angelo Steccanella machte mit seiner Einführung so richtig gwundrig: «Schatz ist eine Anhäufung von wertvollen Sachen. Die ausgestellten Schätze sind also wertvolle Sachen in oder aus Kirchen.» Silber galt im Mittelalter als Wertanlage. So wurden Silber- und Goldschmiede beauftragt, Kelche, Monstranzen, Taufbecken, Kreuze, aber auch Votivgegenstände mit diesen wertvollen Metallen zu gestalten. Nicht wenige Fälle sind bekannt, wo aus Gewinnsucht billiges Metall beigemischt wurde. Täter wurden an den Pranger gestellt, Wiederholungstäter gar mit dem Tod bestraft.

Der Wert des Silbers lässt sich an einem Patengeschenk, dem Tauflöffel, zeigen: Er kostete damals fünf Gulden, mehr als das halbe Jahresgehalt eines Kirchenmesmers. Als Prunkstück ist die Thaler Monstranz, eine Turm-Monstranz, ausgestellt. Daneben finden sich aber auch aussergewöhnliche Kleinode wie ein kompletter Spielzeugaltar aus Zinn. Damit wollte man vor allem männliche Nachkommen für den Priesterberuf animieren.

### **Nur am Wochenende offen**

Wegen des hohen Wertes und den damit verbundenen Sicherheitsmassnahmen ist die Ausstellung im Thaler Ortsmuseum nur noch nächstes Wochenende geöffnet: Samstag und Sonntag, 18. und 19. Dezember, 10 bis 17 Uhr.